

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 15. Juni 1912.

Anerkennung anlässlich der Gemeinderatswahlen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain beschlossen, anlässlich der Durchführung der Gemeinderatswahlen und der Steuerwahlen die vollste Anerkennung dem Magistratsrat Pawelka, Magistrats-Oberassessor Christian Dorfinger und dem Leiter des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Magistratssekretär Josef Gräf, die volle Anerkennung des Magistratskommissärs Dr. Karl Friedrich Büsch und Dr. Ludwig Maly und dem Direktionsadjunkten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Karl Rader, sowie die Anerkennung des Kanzlei-Oberoffizial Franz Poyer und Direktionsadjunkten Alois Oesterreicher auszusprechen.

Empfang im Rathaus. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Rain die Teilnehmer an der Österreichischen Alpenfahrt 1912 am 24. Juni l. J. mittags im Rathaus festlich zu empfangen und den hierfür erforderlichen Kredit bewilligte.

Wälderschan. Der Österreichische Reichs-Forestverein, welcher seit 60 Jahren auf dem Gebiete der Pflege der Forstwirtschaft u. l. Forstwissenschaft eine ausgezeichnete Tätigkeit entfaltet, hatte als Ziel seiner heurigen Wälderschan das herrliche Forstgebiet der l. Hochquellenleitung gewählt und weilte aus diesem Anlasse am 10. und 11. d.M. als Gast der Gemeinde Wien im Kaiserbrunn-Naßwald. Unter der Führung des Vereinspräsidenten Fürsten Auersperg, den Vizepräsidenten Hofrates Prof. Dr. v. Guttenberg hatten sich zahlreiche Vereinsmitglieder darunter die Hofräte Guzman und Petraschek, die Oberforsträte Kubelka, Kromer und v. Swaton, Landesforstrat Dr. Ingwitsch, Forstrat Lassowitzschka, Oberforstmeister Strobl, Forstmeister Dr. Janke, die Forstoberinspektoren Pohl und Kasler, Hofsekretär Leeder, Hoflieferant Steiner, kais. Rat Frank u. v. a. in Kaiserbrunn eingefunden, wobei sie vor einer von der städt. Forstverwaltung errichteten, mit dem städtischen Wappen und Fahnen in den Farben der Stadt Wien geschmückten Reisigpforte vom Magistratsreferenten für Hochquellen-Schutzforste Magistratsrat Hanisch im Auftrage des Bürgermeisters Dr. Neumayer namens der Stadt Wien in festlicher Weise begrüßt und willkommen geheißen wurden. Magistratsrat Hanisch überbrachte auch die Einladung des Stadtrates zu einem Gabelfrühstück in der städt. Jagdhütte auf der Karl-Alm (1500 m), welche eine entzückend schöne Lage hat, und zur Zeit einen Flor herrlicher Alpenblumen aufweist. Die Waldbestände, welche die Stadt Wien in diesem Teile des Reviers Hinter-Naßwald besitzt, gehören zu den schönsten des ganzen Forstbezirkes. Mit Worten herzlichsten Dankes erwiderte

te Fürst Auersperg auf die sonnenvolle Ansprache des Magistratsreferenten sowie des städt. Forstinspektors Klauß, welcher namens der städt. Forstbeamtenschaft die Gäste begrüßte. Im Laufe des Tages besichtigte der Verein die Waldbestände des Brandschneide- und des großen Hüllentales und die neue Triftklausen am Naßbach. In Elmers Ossthaus (Naßwald) vereinigte ein festliches Nachmahl die Gäste und die städt. Beamtenschaft. Magistratsrat Hanisch sprach hierbei auf den Österreichischen Reichsforstverein und seinen verdienstvollen Präsidenten Fürst Auersperg und die beiden Vizepräsidenten Baron Berg und Hofrat Guttenberg sowie den unermüdetlich tätigen Geschäftsführer des Vereines Hofsekretär Leeder. In sündenden zu Herzen gehenden Worten toastete Fürst Auersperg auf die Stadt Wien und ihren Bürgermeister. Hofrat Guttenberg leerte sein Glas auf die glückliche Lösung der der Stadt Wien in ihren herrlichen Hochquellenforen hinsichtlich der Waldbestände obliegenden Aufgaben. Am Morgen des 12. d.M. wurde die Wanderung auf dem Naßkamm zur Karl-Alm fortgesetzt und hierbei wurden die Waldbestände eingehend besichtigt und besprochen. Auf der Karl-Alm hielt Hofrat v. Guttenberg einen sehr instruktiven Vortrag über die von ihm im Auftrage der Stadt Wien vorgenommene Wäldervermessung und Forsteinrichtung des Bezirkes. In der reizend geschmückten Jagdhütte bot die Gemeinde Wien den Gästen einen solennen Imbiß, den Gmatswirt Engleitner in vorzüglicher Weise beigelegt hatte. Magistratsrat Hanisch, Konzipist Dr. Rieder, und die städt. Forstbeamtenschaft mit Inspektor Klauß und Forstadjunkt Berghofer an der Spitze - letzterer hatte den Empfang der Gäste und deren Beherbergung in sorgfältigster Weise vorbereitet - machten in gewinnendster Weise die Honneurs; auch fehlte es nicht an herzlichen Trinksprüchen, von denen insbesondere der Dankestrost des liebenwürdigen Präsidenten Fürst Auersperg auf die Stadt Wien hervorgehoben wurde. Außerst genußreich war die Wanderung von der Alm nach Hinter-Naßwald durch die prächtigen Waldbestände. In Engleitner's Gastshaus in Naßwald fand ein fröhliches Abendessen statt. Am Morgen des nächsten Tages brach ein Teil der Gäste auf die Raxalpe auf, während der andere Teil nach Wien zurückkehrte. Die Gäste schieden hochbefriedigt von dem Gesehenen und dem herrlichen Empfang, den sie gefunden. Erwähnt sei noch, daß die Häuser des Bezirkes reichen Flaggenschmuck tragen.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche zwei Sitzungen ab, am Dienstag und Freitag jedesmal halb 5 bis 5 Uhr nachmittags. Für die Dienstag-Sitzung wurden die neu- und wiedergewählten Gemeinderäte bereits eingeladen um die Ansgelobung zu leisten. Neugewählt wurden die Gemeinderäte: Karl

Angermayer, Theodor Baberkow, Arton David, Alois Eder, Karl Elis, <sup>Song building</sup> Vignas Fisoher, Alexander Golts, Johann Handerek, Florian Hedorfer, Siegmund Kodicek, Friedrich Koppensteiner, Andreas Mayer, Karl May, Alois Moisl, Matthias Partik, Karl Paulitschke, Othmar Penz, Dr. Alexander Pupovao, Kasimir Reisinger, Wenzel Rippar, Hans Rotter, Josef Rupprecht, Gustav Schäfer, Leopold Schinek, Rudolf Solterer, Karl Vaugoin, Josef Weidinger, Lorenz Wiesinger, Wilhelm Zimmermann. Auf der Tagesordnung der beiden Sitzungen stehen bis jetzt 35 Gegenstände, darunter: Ein neuerliches Ansuchen an die Regierung um ~~die~~ Gestattung der Einfuhr argentinischen Fleisches, Geschäftsbericht und Bilanz der städt. Uebernahmestelle für Vieh- und Fleisch pro 1911, Petition an die Regierung wegen Erhöhung der Fleischzufuhr ~~aus~~ aus Serbien Fortdauer des Vertrages zwischen der Regierung und der allgemeinen Depositenbank über die Führung der Geschäfte der Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa auf dem Zentralviehmarkte zu St. Marx. (Antrag: Es wird ein Verlangen auf Kündigung des zwischen der Regierung und der allgemeinen Depositenbank über die Führung der Geschäfte der Wiener Vieh- und Fleischmarktkassa auf dem Zentralviehmarkte in St. Marx am 26. Februar 1903 geschlossenen Uebereinkommen bei der k.k. Regierung nicht erhoben.), Verwaltungsbericht und Bilanz der städt. Gaswerke, Verwaltungsbericht und Rechnungsabschluss der städt. Stellwagenunternehmung, Bau eines städt. Antezgebäudes in der Felder-, Rathaus- und Eben-dorferstraße im 1. Bezirk, Bau je einer Doppelvolksschule im 3. Bezirk Petrasgasse und im 21. Bezirk Jedlesee, Schillgasse, Zubau zsm Schulgebäude 2. Bezirk, Feuerbachstraße 1, Grunderwerb- und Projektakzise für die Errichtung eines öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien im 10. Bezirk, Laimböckergasse, Errichtung eines Marktes im 21. Bezirk auf dem Gencochplatze in Hirschstetten, Subventionen, Zuschußkredite, kleinere Bau-stücke, etc. - Die auf der Tagesordnung stehenden Stadtratswahlen sollen erst in der am Freitag stattfindenden Sitzung vorgenommen werden. Dienstag, den 18. d.M. 11 Uhr vormittags wird das neu eingerichtete Schubertmuseum in Schuberts-Geburtshaus 9. Bezirk Nußdorferstraße in feierlicher Weise eröffnet.

Stellwagenverkehr zum Flugfelde. An den Flugtagen in der Flug-woche vom 23. bis 30. d.M. verkehren Stellwagen zwischen Stadlau (Endstation der elektrischen Straßenbahnen und der Statika Stadlau-Flugfelde der k.k. St.-B.) und dem ~~Stadlau~~ Flugfelde in Aspern. Fahrpreis: Stadlau-Flugfelde 30 h; Bei dem Einführungs- und Heimfahrten für die Strecke Praterstern-Flugfelde 50 h.

Militärischer Unterhaltsbeitrag. Nach dem Gesetze vom 21. Juli 1908, steht den Angehörigen der zu einer Waffen-(Dienst)-Übung Einberufenen, insoferne deren Erhaltung von dem Arbeitseinkom-

me Einberufenen abhängt, ein Anspruch auf einen Unterhaltsbeitrag aus Staatsmitteln zu, wenn 1.) der Einberufene österreichischer Staatsangehöriger ist, dem Mannschaftsstande des Heeres, der Kriegsmarine oder der österr. Landwehr angehört, und 2.) die unterstützungsbedürftigen Angehörigen im Inlande wohnen.

Als Angehörige kommen in Betracht: die Ehefrau, eheliche und uneheliche Kinder, Geschwister, Eltern und Großeltern. Der Anspruch kann nur von dem Einberufenen geltend gemacht werden. Im Interesse einer zeitgerechten Flüssigmachung des Unterhaltsbeitrages erscheint es notwendig, die mündliche oder schriftliche Anmeldung sofort nach Erhalt der Einberufungskarte bei der politischen Behörde des Wohnortes (in Wien bei dem magistratischen Bezirksamte) geltend zu machen und gleichzeitig der Anspruchsmeldung nebst dem Anmeldeformular die Einberufungskarte, den Militär-(landwehr-)paß, die Familiendokumente, die Bescheinigung der Krankenkassa über die Einteilung in eine Lohnklasse, bzw. die Bestätigung des Dienst-(Arbeits-)gebers über den Fortbezug oder Entfall des Lohnes beizubringen.

Ausflug taubstummer Schulkinder. Vor einigen Tagen unternahm die Oberklassen der städt. Taubstummenabteilung in Wien 15. Bezirk Zinkgasse 12 bis 14, unter der Leitung des städt. Taubstummenlehrers Hans Daux einen zur Förderung des heimatkundlichen Unterrichtes dienenden Ausflug auf den Hochschneeberg. Die armen Kinder haben durch Sparsamkeit seit Beginn des Jahres den Ausflug angestrebt und durch die Zuwendung eines größeren Betrages des Taubstummen-Unterstützungsvereines ist ihr langessehnter Wunsch in Erfüllung gegangen. Nach dem Mittagessen im Hotel Hochschneeberg erstiegen die kleinen taubstummen Touristen den Kaiserstein und das Klosterwappen. - Die Unterklassen machten unter Führung des pädagogischen Leiters Josef Schara einen Ausflug nach Greifenstein und fuhren mit dem Schiffe heim. Zu bemerken ist, daß die Anmeldung taubstummer Kinder für das nächste Schuljahr schon jetzt täglich stattfinden kann. Entfernt wohnenden Kindern werden Freikarten auf der städtischen Straßenbahn bewilligt.

Neue Telephon-Station. In der idyllisch gelegenen Sommerfrische Hadersfeld (439 m Seehöhe) nächst Greifenstein wurde eine neue Telephon-Station errichtet, welche mit dem heutigen Tage dem Betriebe übergeben wurde. Diese ~~neue~~ Einrichtung wird sicherlich dazu beitragen, dem beliebten Sommeraufenthalt neue Freunde zuzuführen.